

Vortragende und Mitwirkende

Dipl. Psych. Christine Enders

Beratungsrektorin i.R.,
Erlangen

Prof. Dr. Andreas Hillert

Chefarzt Schön Klinik Roseneck,
Prien am Chiemsee

Dr. Annette Hilt

Pädagogische Hochschule Karlsruhe,
Philosophisches Institut

M.A. Dominik Koesling

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
Arbeitsbereich Medizinethik,
Institut für experimentelle Medizin

M.A. Truc Nguyen

Humboldt Universität zu Berlin,
Institut für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Annette Probst

HAWK Hildesheim,
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Dr. Martin Reker

Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie, Bielefeld-Bethel

Prof. Dr. Stefanie Richter

OTH Regensburg,
Sozialmedizin und Public Health

Dr. Michael Utech

Institut für Ganzheitliche Bewegungstherapie,
Hannover

Dr. phil. habil. Hartwig Wiedebach

Geislingen/Steige

Tagungsort

Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Bethel
Gebäude Gilead IV, „Alter Speisesaal“
Remterweg 69/71, 33617 Bielefeld

Unterkunft möglich

Hotel Lindenhof
Quellenhofweg 125
33617 Bielefeld
Tel.: 0521 1446100
Email: zimmer@lindenhof-bielefeld.de
Anmeldung in Eigenregie

Anmeldung

Erik Boehlke, Geschäftsstelle GIB-Stiftung,
Germanenstraße 33, 13156 Berlin,
Tel.: 030-2789029130
Fax: 030-2789029101
E-Mail: e.boehlke@gib-ev.de



Bitte nutzen Sie den Anmeldebogen
bzw. melden Sie sich online über
unsere Homepage an:

<https://viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de>

Tagungsgebühr inklusive Rezitation „Der Großinquisitor“ und Kaffeepausen

Mitglieder	160,00 Euro
Nichtmitglieder	190,00 Euro
Studierende, Menschen mit geringem Einkommen	30,00 Euro

Bankverbindung:

IBAN DE94 3702 0500 0003 2072 00
BIC BFSWDE33BER
Fortbildungspunkte bei der LÄK werden beantragt.

VIKTOR VON WEIZSÄCKER GESELLSCHAFT

FORUM FÜR DIE WISSENSCHAFTEN VOM MENSCHEN

28. Jahrestagung

17. – 19. Oktober 2024

Zumutung und Verzicht: Was Menschen aushalten sollen

in Verbindung mit der
Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Bielefeld Bethel

„Und doch ist die ganze Breite der Normalität wie der Abnormalität nun gerade als ein Zustand veränderlich-beschränkter Willensfreiheit zu bestimmen. ... Wir können in physischer Lebensgefahr mehr in einer und weniger in anderer Richtung wollen, als wenn wir in keiner solchen Gefahr sind. Es gibt aber nicht nur physische, sondern auch moralische oder geistige Lebensgefahr, und jede dieser Situationen bringt für den in ihr Befangenen ein neues Verteilungsbild dessen, was er wollen kann, und dessen, was er nicht wollen kann.“

Nicht nur auf den wollenden, den handelnden, vielleicht auch leidenden Menschen blickt Weizsäcker, sondern fährt fort,

„daß dieses Reagieren überhaupt nur als eine aus den zwischenmenschlichen Beziehungen herzuleitende Krankheit, zu Ende gedacht, überhaupt eine Krankheit nicht der Individuen, sondern der Beziehungen von Individuen, also ein gesellschaftliches Phänomen erster Ordnung sei und damit auch öffentlicher als irgendeine andere Krankheit.“

(aus: Soziale Krankheit und Soziale Gesundheit, 1930, GS Bd. 8, S. 88-91)

Die Beiträge und Diskussionen unserer Tagung werden sich dem persönlichen Ringen damit, was Menschen aushalten wollen können, widmen und dabei berücksichtigen, wie die Ansprüche der Gesellschaft und des Einzelnen anhand der Grundprinzipien von Solidarität und Gegenseitigkeit in ein vertretbares Gleichgewicht gebracht werden können.

Wir laden sie zu einer aktiven Teilnahme herzlich ein und freuen uns auf ihr Kommen!

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 17. Oktober 2024

19.00 Uhr

Adolfo Assor (Berlin): Rezitation aus Fjodor Dostojewskis „Der Großinquisitor“ in „Zweischlingen“ (Osnabrücker Straße 200, 33649 Bielefeld) mit Gelegenheit zum anschließenden gemeinsamen Essen und Gesprächen

Freitag, 18. Oktober 2024

ab 08.30 Uhr

Eintreffen der Teilnehmer und Anmeldung

09:00 – 09:30 Uhr

Eröffnung der Tagung, Begrüßung durch **Annette Hilt** und **Martin Reker**

Moderation: **Annette Hilt**

09:30 – 10:30 Uhr

Truc Nguyen (Berlin): Katastrophisches Leben, adaptive Praktiken – ein soziologischer Blick auf die Realität der ökologischen Krise

10.30 Uhr Kaffeepause

Moderation: **Andreas Penselin**

11:15-12:15 Uhr

Christine Enders (Erlangen): Leben mit Parkinson – Leben in Bewegung

Moderation: **Martin Reker**

12:30 – 13:30 Uhr

Andreas Hillert (Roseneck): Burnout versus Resilienz: wo, zwischen Erfüllung und Zumutung, liegen die individuellen und kollektiven (Leistungs-)Grenzen

13:30 – 15:00 Uhr Mittagspause

15:00 – 16:30 Uhr Workshops mit

- **Truc Nguyen** zu adaptiven Praktiken in postkatastrophischen Gesellschaften

- **Christine Enders** zu „Lebensqualität als permanente Anpassungsleistung“
- **Andreas Hillert** zu „Berufsbezogenes Stressmanagement“
- **Stephanie Richter** zu „Biographieanalyse als Grundlage komplexen Fallverstehens und biographischer Arbeit. Anschlüsse zu einer anthropologischen Medizin?“

17:00 – 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung

19:30 Uhr

Gemeinsames Essen im Restaurant

„Glück und Seligkeit“ (wir reservieren, jede(r) zahlt selbst, bitte Reservierungswunsch bei der Anmeldung angeben)

Sonnabend, 19. Oktober 2024

Moderation: **Martin Reker**

09:00 – 10:00 Uhr

Hartwig Wiedebach (Geislingen/Steige): Opfer und Opfer-Bewußtsein. Über pathisches Menschsein

Moderation: **Annette Hilt**

10:00 – 11:00 Uhr

Dominik Koesling (Kiel): Die ausgebrannte, erschöpfte und depressive Gesellschaft – Beschreibungen der Gegenwartsgesellschaft zwischen überspitzter Rhetorik und fundierter Gesellschaftskritik

11:00 – 11:15 Uhr Kaffeepause

Moderation: **Michael Utech**

11:15 – 12:15 Uhr

Annette Probst (Hildesheim): Kritik von Machtstrukturen; Befähigung zur Verantwortung

12:15 – 13:00 Uhr

Gemeinsame Überlegungen:

Was können und was sollen wir Menschen zumuten? Schlussworte von **Annette Hilt** (Karlsruhe) und **Martin Reker** (Bielefeld)